

Bekannter Kommunalpolitiker Gottschlich aus Hildesheim verlässt die FDP und tritt bei Kommunalwahl für Volt an

Rainer Breda



Martin Gottschlich hat die FDP verlassen und kandidiert für Volt bei der Kommunalwahl in Hildesheim. - Chris Gossmann

Hildesheim - Er hatte über zehn Jahre für die FDP im Hildesheimer Stadtrat gesessen, gehörte dem Kreistag an, kandidierte sogar als Landratskandidat der Liberalen. Doch dann zog sich Martin Gottschlich 2017 aus der aktiven Politik zurück. Nun könnte der Hochschullehrer vor einer Rückkehr stehen: Gottschlich hat der FDP den Rücken gekehrt und sich Volt angeschlossen; er tritt für die Organisation sowohl bei der Ortsrats- und Stadtratswahl in Hildesheim als auch für einen Hildesheimer Wahlbereich bei der Kreistagswahl an.

Gottschlich war fast 35 Jahre Mitglied der Liberalen. Nun sei er ausgetreten, berichtet Volt in einer Pressemitteilung. Gottschlich wird darin wie folgt zitiert: „Für jemanden, der in der Zeit der sozialliberalen Koalition politisch sozialisiert wurde, war die Lindnerisierung der FDP für mich schwer zu ertragen. Mit der Wahl von Kubicki sehe ich keine Zukunft mehr für die Partei.“ Bei Volt sieht Gottschlich laut Pressemitteilung seine Werte besser vertreten: Ein klar pro-europäischer Kurs und der Wunsch, unideologisch faktenbasiert die besten Lösungen für Menschen zu finden.

Gottschlich will sich für eine Wahlperiode noch einmal einbringen

Konkret tritt Gottschlich in Hildesheim für den Ortsrat Moritzberg/Bockfeld an; er steht zudem im Wahlbereich Nordstadt/Innenstadt für den Stadtrat und im Kreistagswahlbereich für die Hildesheimer Weststadt jeweils auf dem Spitzenplatz. Er wolle sich noch einmal für eine Wahlperiode einbringen und dem Gemeinwesen für die vielen guten Jahre, die er bislang gehabt habe, etwas zurückgeben und den Wert der Demokratie herausstellen, wird Gottschlich in der Pressemitteilung zitiert.

Volt hatte die Kandidatenlisten eigentlich bereits aufgestellt, musste diese aber ohnehin korrigieren. Denn Anna-Katrien Liedmeyer hat von ihren Bewerbungen Abstand genommen – aus persönlichen Gründen, sagte Volt-Vertreter Sebastian Baacke dieser Zeitung. Liedmeyer sollte sowohl für einen Ortsrat, den Stadtrat als auch den Kreistag in Hildesheim antreten. Neben Liedmeyer verzichtet auch Simon Schattkowski, ebenfalls aus persönlichen Gründen. Er war für den Ortsrat Moritzberg/Bockfeld nominiert, dort steht nun Gottschlich für Volt auf dem Stimmzettel.

Die Organisation zähle inzwischen ehemalige Kommunalpolitiker der SPD, der CDU und der Grünen zu den Mitgliedern, betont Baacke. Er selbst gehörte früher den Sozialdemokraten an und saß für diese in einem Hildesheimer Ortsrat, von den Grünen kommt das Hildesheimer Stadratsmitglied Jens Schulte-Koch, Curd von Lenthe saß lange für die Christdemokraten im Stadtrat in Bad Salzdetfurth. Mit Gottschlich komme nun ein einstiger FDP-Angehöriger dazu. Volt habe im Landkreis jetzt 29 Mitglieder, die Zahl habe sich seit der Bundestagswahl verdreifacht.